

Sächsische Volkszeitung

Unabhängiges Tageblatt für Wahrheit, Recht und Freiheit mit Unterhaltungsbeilage Die illustrierte Zeit und Sonntagsbeilage Feierabend

Nr. 153

Geschäftsstelle und Redaktion Dresden-N. 16, Holbeinstraße 46

Mittwoch den 8. Juli 1914

Fernsprecher 21366

13. Jahrg

Uhren Ketten Ringe

Gustav SMY Dresden
Moritzstr. 10, Ecke König Joh. Str.

Größte Auswahl feiner Neuheiten.
Billigste Preise. Goldwaren

Das Wahlabkommen in Sachsen

Wie wir am Montag bereits mitgeteilt haben, ist das Wahlabkommen zwischen den Nationalliberalen und der Fortschrittlichen Volkspartei für die im Jahre 1915 in Sachsen stattfindenden Landtagswahlen nunmehr perfekt geworden. Die Fortschrittler stimmten den Abmachungen vor drei Wochen zu und die Nationalliberalen haben am letzten Sonntag sich diesem Votum angeschlossen. Wir wollen nun zunächst nach liberalen Blättern die Verteilung der Wahlkreise mitteilen:

Wahlkreis	Bezirker im letzten Landtage	Bezirker im neuen Wahlabkommen
I. Dresden und angrenzende Kreise		
Dresden I	Dr. J. Kaiser	N N
Dresden II	Gottner	N N
Dresden III	Anders	N N
Dresden IV	Bogel	N N
Dresden V	Schulze	S N
Dresden VI	Dr. Koch	F F
Dresden VII	Wirth	S N
3. städt., Radeberg usw.	Knobloch	K F
5. städt., Altenberg, Dippoldiswalde usw.	Wittig	K N
4. städtischer, Pirna usw.	Dr. Spieß	K N
7. städtischer, Reichen usw.	Goffmann	K F
9. ländlicher, Arnsdorf usw.	Träber	K F
10. ländlich., Dresden-Neustadt, Land nördlich	Ritsche	S N
18. ländl., Kreischa, Rastau usw.	Göpfert	N N
24. ländl., Loschwitz Blasewitz usw.	Kunze	N N
46. ländl., Cospitz, Postwitz usw.	Frühdorf	S F
16. ländl., Plauenscher Grund	Fleißner	S N
11. ländlicher, Döhrsdorf, Schmiltz usw.	Frenzel	K F
12. ländlicher, Großcotta, Struppen usw.	Dr. Wähne	K N
II. Leipzig und benachbarten ländliche Kreise		
Leipzig I	Dr. Löbner	N N
Leipzig II	Wappler	N N
Leipzig III	Jüge	S N
Leipzig IV	Lange	S N
Leipzig V	Dr. Jöppel	N N
Leipzig VI	Dr. Steche	N N
Leipzig VII	Reimling	S F
22. ländlicher, Borsdorf usw.	Friedrich	K F
23. ländlicher, Engelsdorf usw.	Müller	S F

III. Chemnitz und benachbarte ländliche Kreise

Chemnitz I	Wiener (Hospitalant)	K N
Chemnitz II	Banghammer	Lib. N
Chemnitz III	Langer	S F
Chemnitz IV	Castan	S F
30. ländlicher, Einfeld usw.	Jeld	S F
31. ländlicher, Rabenstein usw.	Rehner	S N
32. ländlicher, Hülzsa usw.	Clauß	N N

IV. Lausitz

1. städtischer, Zittau usw.	Schwager	F F
2. städtischer, Bautzen usw.	Hartmann	N N
1. ländlicher, Reichenau usw.	Ullig	S F
2. ländlicher, Großschönau usw.	Rädert	N N
(Nachwahl 1914)	Donath	K N
3. ländlicher, Reichenau usw.	Dr. Hänel	K F
4. ländlicher, Hochkirch, Kupprich usw.	Wart	K N
5. ländlicher, Warth usw.	Linke	S F
6. ländlicher, Spremberg, Witzsch usw.	Rentsch	K N
7. ländlicher, Großhartau usw.	Rödel	K N
8. ländlicher, Königswartsa usw.		

V. Oberes Erzgebirge

19. städtischer, Annaberg usw.	Roch	F F
18. städtischer, Schopau, Marienberg usw.	Dr. Seyfert	N N
17. städtischer, Zwönitz, Geier usw.	Demmler	S N
20. städtischer, Aue, Eibenstock usw.	Bauer	N N
14. ländlicher, Neuhäusen usw.	Schmidt	S F
33. ländlicher, Großhirsberg usw.	Seymann	K N
34. ländlicher, Arnshausen, Bärenstein usw.	Dr. Dietel	F F
35. ländlicher, Crostendorfer usw.	Wrobauf	F F
42. ländlicher, Schönheide usw.	Zimmer	S N

VI. Vogtland

Plauen	Günther	F F
22. städtischer, Plauen, Lengsfeld usw.	Werkel	Lib. N
23. städtischer, Auerbach, Falkenstein usw.	Weyer	N N
21. städtischer, Reichenbach, Kirchberg, Hartenstein, Wildenfels	Schnabel	N N
43. ländlicher, Elfeld usw.	Winkler	S F
44. ländlicher, Verlasgrün, Jocketa usw.	Sammler	K N
45. ländlicher, Bad Elster usw.	Dr. Schang	K N
48. ländlicher, Rottenkirchen usw.	Singer	N N

VII. Zwickau und westliches Erzgebirge

Zwickau	Vär	F F
14. städt., Hofenstein-Ernstthal, Meerane usw.	Pösem	N N
15. städt., Glauchau usw.	Wilde	S N
16. städt., Crimmitschau, Verbau Döhler		N N
36. ländl., Lugau, Oelsnitz usw.	Krause	S F
37. ländlicher, Mülsen usw.	Sindermann	S N
38. ländl., Oberlungwitz usw.	Dreßler	S F
39. ländlicher, Dörmitz usw.	Wunderlich	K N
40. ländlicher, Gainsdorf usw.	Müller	S N

41. ländlicher, Witzkau usw.	Kleinbempel	N N
47. ländl., Thalheim, Bschoden usw.	Richter	S N

VIII. Mittleres und nördliches Sachsen

6. städtischer, Freiberg	Braun	N N
9. städtischer, Döbeln	Dr. Riethammer	N N
10. städtischer, Grantenberg usw.	Schleier	N N
13. städtischer, Burgstädt usw.	Dr. Roth	F F
12. städtischer, Vorna usw.	Richter	N N
11. städtischer, Grimma usw.	Gleisberg	N N
8. städtischer, Burg, Oschatz	Reda	N N
15. ländlicher, Niederschöna usw.	Osw. Schmidt	K N
17. ländlicher, Vieberstein, Großvoigtsberg usw.	Jorß	K N
18. ländlicher, Allfattel, Hintermauer usw.	Schreiber	K N
19. ländlicher, Gröba usw.	Greulich	K N
20. ländlicher, Wernsdorf usw.	Gauße	K F
21. ländlicher, Welgershain usw.	Dabritz	K N
25. ländl., Lobstädt, Rietzsch usw.	Oplig	K N
26. ländl., Großbauchitz, Klosterbuch usw.	Schade	K F
27. ländlicher, Falkenau, Frankenstein usw.	Dr. Mangler	K N
28. ländlicher, Altmittweida usw.	Harter	K F
29. ländlicher, Hartmannsdorf, Göppersdorf usw.	Schönfeld	K N

Das Bündnis der vereinigten Liberalen hat nach den verschiedenen Begründungen den Zweck, die Konservativen und die Sozialdemokraten durch einen gemeinsamen Kampf so zu schwächen, daß der Liberalismus die absolute Mehrheit im Landtage erhält. Hierdurch soll eine Regierung im liberalen Sinne allmählich erzwingen werden. Die jetzige Regierung kommt den liberalen Wünschen zu wenig entgegen. Das Bündnis ist so zu verstehen, daß in den Wahlkreisen, die den Nationalliberalen zugesprochen worden sind, nur diese einen Kandidaten aufzustellen haben, der dann von den Fortschrittlichen unterstützt wird und umgekehrt. Der Bestand der beiden Parteien bleibt garantiert und um die übrigen Sitze soll gemeinsam gegen die bisherigen Besitzer gerungen werden. Die Frage, ob das Bündnis den gewünschten Erfolg haben wird, bleibt nach unserer Auffassung müßig, denn es erscheint ganz selbstverständlich, daß sich die übrigen Parteien energisch zur Wehr setzen werden. Ja, es will uns so scheinen, als ob die Konservativen dem Gesicht mit großer Ruhe entgegensehen. Ihr bisheriger Bestand scheint nicht gefährdet, was bei ihnen faul war, ist 1909 abgefallen. Zimmerhüter werden die Konservativen energisch zu arbeiten haben, damit sie vor Ueberraschungen bewahrt bleiben. Ein Mandatsverlust würde sie schwer treffen und er würde auch im allgemeinen Interesse zu bedauern sein. Zweifellos werden sich auch die Sozialdemokraten wehren, aber wenn die Konservativen den Liberalen gegen die Sozialdemokraten helfen und wenn die Liberalen sich dazu herbeilassen, den Konservativen in ihrem Kampfe beizustehen, dann wird es wohl gelingen, der roten Partei einige Mandate abzugeben. Ob es zu einer liberalen Mehrheit reicht, möchten wir noch bezweifeln. Das Zentrum hat bisher kein Mandat besessen, es hat auch keine Aussicht, einen Sitz zu erobern. Die Anhänger der Zentrumspartei haben sich wohl vermehrt, sie

Serajewo in Bosnien, die Stadt der Ermordung des österreichischen Thronfolgerpaars

Von Heinz Alexander Stelzmann

Serajewo, die goldene Bosna Serajl — So singen die Türken —, erst vor wenigen Jahren Würdest du dem Abendländer bequem zugänglich gemacht durch die neue Schmalspurbahn, die das Bosnatal entlang sich zieht. Die zahme Miljada durchfließt dich, die Berge ringsum lassen dir nur ein enges Tal. Hinter den spärlichen Wäldern dieser Berge ragen die mächtigen Erhebungen des bosnischen Landes schützend empor, dessen Hauptstadt du bist. Du kletterst hoch und weit in die Berge hinein und blickst dem Auge des verdohnten Fremden mit deinen Minarets, an die hundert, und gartenumstandenen Häusern einen reizenden Anblick.

Den Hintergrund deckt das mächtige Kastell, von dessen Bastion man die weitgelagerte Stadt prächtig überblickt. Ruppeln, schlank Gebelstürme und spitz zulaufende Glockentürme beherrschen hier das Stadtbild. An die 94 Moscheen zählt man in Serajewo. Warum? Weil über ein Drittel seiner Bewohner Anhänger des Propheten sind, und der Hohepriester des mohammedanischen Kults wohnt hier, der Reis-ul-Ulema. Hochinteressant tut sich dies Doppelwesen der Stadt, wie es sich in seinen kirchlichen Bauten schon zeigt, kund in dem Leben der Straße. Morgenland und Abendland geben sich hier ein Stelldichein.

Kommt man vom ziemlich weit abgelegenen Bahnhofe, so merkt man noch nichts vom Orient. Das Abendland herrscht hier vor.

Man passiert das ganz neue mächtige Landesmuseum, das in seiner mustergetreuen Reichhaltigkeit für die Geschichte der Natur des Landes und seiner Menschen bis in die Vorzeit hinein den besten Schlüssel gibt. Und was für eine reiche Geschichte hat Serajewo? Bis in die Römerzeit datiert sie sich, als hier eine Kolonie entstand.

Gegenüber die sehr weitläufigen befestigten Kasernen künden von der militärischen Wichtigkeit Serajewos. Ueber 5000 Mann Garnison beherbergt die Stadt. Die Soldaten tragen nicht das Käppi, sie tragen den kampflosen Hut der Orientalen, den Fez, wie sich mancher, der Wien und seinen Prater gesehen hat, erinnern wird von den dort zeitweilig konzentrierten Bosniakenregimentern.

Außer Fez und Turban siehst du bei den Frauen den bis über die Knöchel reichenden, alles überwallenden Mantel und den Schleier. Die Tracht des so lange türkisch gebliebenen Landes hat bei Weitem den Vorrang. Sind die modernen Straßenzüge nach hygienischen Vorschriften breit gebaut, mit Makadam belegt oder mit Pflaster und mit Bürgersteigen, tragen sie in abendländischer Sitte die Waren des Handels in Schaufenstern zur Schau, so braucht man bloß in den Bazar zu gehen, um den Gegensatz beider Kulturwelten des Islams und des Christentums festzustellen.

Fünfzig Sträßchen und darüber fassen das Leben des Morgenlandes hier in ihre dämmernden Schatten. Zumal Mittwochs blüht hier das wirtschaftliche Leben. Von weit her sind die Bosnier dann hier zusammengekommen, zu kaufen und zu sehen, Goldbuden vorne an der Gasse, da-

hinter Magazine aus Stein gebaut. Jedes Handwerk jedes Gewerbe hat hier noch seinen besonderen Stand. Sattler, Kupferschmiede, Schuhmacher, Schneider usw. Dort siehst du bloß Gemüse, Obst, Melonen, Gurken, Zwiebeln in hohen Haufen aufeinandergeschichtet, Paprikaschoten... Hier riechst du den Geruch alter Sachen, die Straße der Tröbler hat dich aufgenommen. Anderswo hängt das Fleisch unter den Schwärmen vieler Hängeln offen an der Straße, in der Hauptsache abgezogene Lämmer, das vornehmliche Fleischgericht der Orientalen. Die Garstücke dort locht dich kaum mit ihrem brennlichen Gestank oder der Brotladen, wo man sehen kann, wie flache, ungefüllte Kellerbrote gebacken werden. Wahrhaftig, dort rastet der Barbier dem Muselman das Haupt glatt kahl bis auf einen Schopf. Genau wie ich es in Cairo und Tunis so oft sah.

Selbst hart an die Hauptverkehrsstraße der nicht-bosnischen Bevölkerung des europäischen Viertels, der Franz-Josephstraße mit ihren prächtigen Bauten, rückt die überwölbte große Markthalle aus alttürkischer Zeit, der Szejistan. Ein Glanzpunkt des Bazar. Hunderte von Zelten sind hier vorhanden. Alle Brände der Stadt Serajewo hat der feste Hallenbau überdauert. Hier trinkt man noch seinen Kaffee, raucht seine Zigarette aus der l. l. West. Regie und wartet des angelegten Besuchs.

In der Umgebung verläuft man sich fast in den vielen kleinen Straßen und schmalen Gassen. Man orientiert sich dann am besten nach dem ragenden Bau der Besowamische, die schon über vier Jahrhunderte gesehen hat und heute noch nur außerhalb der Gebetsstunden zugänglich ist. Reizend ist der Brunnen für die religiösen Waschungen unter